

## Inselmattgasse 13

(vor 2023 Freiburgstrasse 34 Ost)

erhaltenswert

UeO Insel III von 2015 geht vor

Quartier **Holligen-Insel**

Baujahr 1888-1891  
Architekten Friedrich Schneider, Architekt, Bern  
Bauherrschaft Inselkorporation, Bern  
Parzellen-Nr. 1962

### Baugeschichtliche Daten

Die Dermatologische Klinik geht auf das 1283 gegründete Siechenhaus zurück. 1491 wurde dieses auf das Breitfeld (Waldau) verlegt. Die aus dem Siechenhaus hervorgegangenen Einrichtungen dienten während 400 Jahren der Pflege von Hautkranken, Leprösen und Syphilitikern.

- 1905 Ausbauten Verbindungsgang Klinik-Kurhaus Nordwestseite (Eduard Rybi, Bern)
- 1919 Ausbauten Verbindungsgang Klinik-Kurhaus Südwestseite (Lutstorf & Mathys, Bern)
- 1955 Einbau Hörsaal (F. Ramseyer)
- 1963 kleinere Umbauten (P.+F. Tschantré)
- 2002-04 Umbau und Gesamtanierung (Jürg Stäubli Architekten, Solothurn, mit w2 Wiesmann Wild Architekten, Bern)

Literatur: Bern, Inselspital. Einbau Bewachungsstation und Gebäudeinstandsetzung Dermatologische Klinik, hrsg. vom Hochbauamt des Kantons Bern, 2004; Leu 2006

Inselspital, Dermatologie, Kliniktrakt der Abteilung für Hautkranke und Syphilitische, bezogen 1891/92.

Die Dermatologisch-Venerologische Klinik – eine der frühesten in der Schweiz – ist Teil der ab 1881 geplanten Neubauten des sogenannten Ausserkrankenhauses auf der Kreuzmatte, dem heutigen Inselareal. Unweit südwestlich des Haller-Hauses (s. Freiburgstrasse 26) errichteter, rund 100 Meter langer Gebäudekomplex, bestehend aus einem Kliniktrakt als nordöstlichem Kopfbau und einem 'Kurhaus' mit den Krankenabteilungen im Südwesten (s. Freiburgstrasse 34 West).

Die zweigeschossige Klinik erhebt sich über nahezu quadratischem Grundriss und schliesst mit einem unmerklich geneigten Blechwalmdach, mit grossem Glasoblicht über dem jüngeren Hörsaal von 1955. Das durch einen später eingewandeten Gang mit dem 'Kurhaus' verbundene Gebäude besass als Kopfbau drei nahezu gleichwertige Fassaden, die aber nach mehreren, teilweise purifizierenden Umbauten heute unterschiedliche Akzente setzen: Der Eingangsbereich ist durch den markant vorspringenden Treppenhaisrisalit geprägt, die symmetrische Südwestfront hat einen dreiachsigen, leicht risalitierenden Mittelteil, dessen Zentralachse durch eine Ädikula im Parterre ausgezeichnet ist, und das sachliche halbrunde Auditorium gegen Nordwesten wird von schmalen Seitenrisaliten gefasst. Der abwechslungsreich gestaltete Putzbau differenziert das gebänderte Erdgeschoss vom glatt gehaltenen Obergeschoss, ein Gurtgesims und Ecklisenen unterstreichen die volumetrische Gliederung, die Rechteckfenster sind in Sandstein gerahmt.

Obwohl der ursprüngliche Bauzustand heute nur noch auf der Südostseite ablesbar ist, gehört die Dermatologie zu den wenigen erhaltenen Kernbauten des einstigen Inselspitals und dokumentiert damit die Anfangsphase dieses weitläufigen, in Etappen gewachsenen Spitalareals. M.F., S.M. 1996 / wf 2015

